

Älterenbeschäftigungs- monitoring 2026

1. Quartal



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
(BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Petra Gregoritsch, Adila Sahbegovic

Fotonachweis: Cover: [istock.com/Mariia Vitkovska](https://www.istock.com/Mariia_Vitkovska)

Wien, 2026. Stand: 29. Mai 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autor:innen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autor:innen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Inhalt

1 Executive Summary	4
2 Beschäftigungsquote Älterer im ersten Quartal 2026	6
3 Arbeitslosenquote Älterer im ersten Quartal 2026	11
4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche im ersten Quartal 2026	15
Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?	20
5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+	21
Begriffserläuterungen und methodische Erläuterungen	24
Arbeitslosenquote	24
Beschäftigungsquote	24
Berechnung des Anteils älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branchen	25
Berechnung des Anteils der Unternehmen, die keine älteren Personen beschäftigen .	25
Tabellenverzeichnis.....	27
Abbildungsverzeichnis.....	28

1 Executive Summary

Um das **österreichische Pensionssystem trotz steigender Lebenserwartung und niedriger Geburtenraten langfristig zu sichern**, setzt die Bundesregierung **Maßnahmen** für eine deutliche Anhebung der Beschäftigung von Personen ab dem 60. Lebensjahr der in Österreich lebenden Bevölkerung. Dazu zählen unter anderem ein Anreiz- und Monitoringsystem. Die Maßnahmen dieses Pakets sollen ein längeres, gesundes Arbeiten ermöglichen und umfassen auch Regelungen, damit Arbeitgeber:innen ältere Arbeitnehmer:innen länger beschäftigen.

Bereits seit 2024 wird das Pensionsantrittsalter der Frauen schrittweise um jeweils ein halbes Jahr angehoben. Das hat mit dazu geführt, dass die **Beschäftigungsquoten von Frauen ab 60 Jahren bereits deutlich gestiegen sind**. Sie liegen im ersten Quartal 2026 um rund 12 Prozentpunkte höher als noch im ersten Quartal 2023. Auch bei den 55- bis 59-jährigen Frauen ist der Beschäftigungsanteil gewachsen (rund +5 Prozentpunkte). Ab 2033 können Frauen regulär mit 65 Jahren in Pension gehen.

Auch die Beschäftigungsquoten der älteren Männer steigen leicht – ausgehend von einem höheren Ausgangsniveau als bei den Frauen. **Insgesamt ist die Beschäftigungsquote in der Altersgruppe 55+ im ersten Quartal 2026 bei 60,6% gelegen (+2,0%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2025 und +4,6%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023).**

Aufgrund des **steigenden Arbeitskräfteangebots** bei gleichzeitig konjunkturbedingt gedämpfter Nachfrage ist, parallel zum Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ auf rund 715.600 im ersten Quartal 2026, auch der **Bestand an Arbeitslosen in dieser Altersgruppe gestiegen** (auf rund 73.000).

Dass eine Rückkehr in Beschäftigung nach Verlust des Arbeitsplatzes in höheren Altersgruppen nach wie vor schwierig ist, zeigt sich an den **mit zunehmendem Alter steigenden Arbeitslosenquoten** (50 bis 54 Jahre: 7,5%, 55 bis 59 Jahre: 8,7%, 60 bis 64 Jahre: 11,2%).

Im ersten Quartal 2026 beschäftigten rund 25% der etwa 238.000 Betriebe zumindest eine Person im Alter von 60 Jahren oder älter. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 55 Jahren waren in weniger als der Hälfte der Betriebe (47%) vertreten.

Das Förderprogramm des Arbeitsmarktservice trägt dazu bei, ältere Personen in Beschäftigung zu bringen. Im **ersten Quartal 2026 nahmen insgesamt 30.013 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter Förderangebote des AMS in Anspruch** (12,4% aller geförderten Personen). Davon konnten 6.928 Personen durch Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Ziel der Bundesregierung ist es, durch Sensibilisierung der Betriebe, Anreizen und einem Angebot an Förderungen, den Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter 60+ bis zum Jahr 2027 auf rund 235.000 zu erhöhen (2025: 198.583). Der Anteil der Altersgruppe 60+ an allen unselbständig Beschäftigten soll bis 2027 auf 6,1% steigen.

2 Beschäftigungsquote Älterer im ersten Quartal 2026

Fazit zu 2.: Die Beschäftigungsquoten der Gruppe 55+ sind im ersten Quartal 2026 weiter gestiegen. Aufgrund der schrittweisen Anhebung des Pensionsantrittsalters bei den Frauen ist in den kommenden Jahren mit einer weiteren deutlichen Erhöhung des Beschäftigungsanteils der Frauen 60+ zu rechnen.

Die Beschäftigungsquoten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) waren im Durchschnitt des ersten Quartals 2026:

- Gesamt 73,1% (+0,5%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 69,4% (+1,3%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 76,7% (-0,4%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Für die Altersgruppe der **50- bis 54-jährigen Personen** betragen die **Beschäftigungsquoten:**

- Gesamt 89,1% (+0,6%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 88,7% (+1,1%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 89,5% (+/-0,0%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Nur in der Altersgruppe der 45- bis 49-Jährigen liegt der Beschäftigungsanteil noch höher als bei den 50- bis 54-Jährigen.

Für die Altersgruppe der **55- bis 59-jährigen Personen** waren im ersten Quartal 2026 die Beschäftigungsquoten:

- Gesamt 82,8% (+3,4%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 82,9% (+5,0%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 82,6% (+1,9%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Damit sind erstmals in dieser Altersgruppe die Beschäftigungsquoten der Frauen höher gelegen als jene der Männer.

In der Altersgruppe der **60- bis 64-jährigen** Personen betragen die Beschäftigungsquoten im ersten Quartal 2026:

- Gesamt 38,5% (+8,2%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 30,6% (+12,4%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 46,6% (+3,9%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Für **65- bis 69-Jährige** (d.h. Personen, die bereits im Pensionsalter sind), betragen die Beschäftigungsquoten im ersten Quartal 2026:

- Gesamt 9,1% (+1,5%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 7,2% (+1,5%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 11,3% (+1,5%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

In der Altersgruppe der **55+ Jährigen** (55- bis 64-Jährige) wurden im ersten Quartal 2026 folgende Beschäftigungsquoten realisiert:

- Gesamt 60,6% (+4,6%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Frauen 56,7% (+7,3%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Männer 64,6% (+1,9%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten von Personen ab 50 Jahren – nach Geschlecht

Alter	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026	Veränderung seit dem 1. Quartal 2023 (%-Punkte)
Frauen (15-64J)	68,0%	68,4%	68,8%	69,4%	+1,3
50 - 54 Jahre	87,6%	87,9%	87,9%	88,7%	+1,1
55 - 59 Jahre	77,9%	80,4%	81,6%	82,9%	+5,0
60 - 64 Jahre	18,2%	19,8%	24,9%	30,6%	+12,4
65 – 69 Jahre	5,7%	6,2%	6,5%	7,2%	+1,5
55+ Jahre ¹	49,4%	51,0%	53,7%	56,7%	+7,3
Männer (15-64J)	77,1%	76,8%	76,6%	76,7%	-0,4

Alter	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026	Veränderung seit dem 1. Quartal 2023 (%-Punkte)
50 - 54 Jahre	89,5%	89,2%	89,0%	89,5%	+0,0
55 - 59 Jahre	80,7%	81,3%	81,9%	82,6%	+1,9
60 - 64 Jahre	42,7%	43,9%	45,0%	46,6%	+3,9
65 – 69 Jahre	9,7%	10,2%	10,5%	11,3%	+1,5
55+ Jahre ¹	62,8%	63,3%	63,8%	64,6%	+1,9
Gesamt (15-64J)	72,6%	72,6%	72,7%	73,1%	+0,5
50 - 54 Jahre	88,5%	88,5%	88,4%	89,1%	+0,6
55 - 59 Jahre	79,3%	80,8%	81,7%	82,8%	+3,4
60 - 64 Jahre	30,3%	31,7%	34,8%	38,5%	+8,2
65 – 69 Jahre	7,6%	8,1%	8,4%	9,1%	+1,5
55+ Jahre ¹	56,0%	57,1%	58,7%	60,6%	+4,6

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse, eigene Berechnungen, Statistik Austria

Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern, 1. Quartal 2026

Bundesland	Beschäftigungsquoten		Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem 1. Qu. 2023 (%-Punkte)	
	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	67,6%	70,2%	2,6	+1,6	+0,8
Kärnten	69,2%	69,7%	0,5	+1,1	+1,2
Niederösterreich	66,9%	72,4%	5,5	+0,3	+0,0
Oberösterreich	75,6%	73,2%	-2,4	-0,6	-0,3
Salzburg	83,3%	76,8%	-6,6	+1,6	+0,8
Steiermark	74,1%	71,6%	-2,5	+0,2	+0,2
Tirol	80,9%	77,2%	-3,7	+2,2	+1,2
Vorarlberg	71,4%	68,2%	-3,2	-0,4	-0,5
Wien	71,8%	62,7%	-9,1	+0,3	+0,4
Gesamt	73,1%	70,5%	-2,6	+0,5	+0,3

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+¹ – nach Bundesländern,
1. Quartal 2026

Bundesland	Beschäftigungsquoten		Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem 1. Qu. 2023 (%-Punkte)	
	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	51,9%	56,6%	4,7	+5,8	+5,5
Kärnten	54,3%	54,9%	0,6	+5,0	+5,1
Niederösterreich	53,9%	60,3%	6,4	+3,8	+4,1
Oberösterreich	60,8%	59,3%	-1,5	+3,8	+3,8
Salzburg	68,0%	63,6%	-4,3	+5,4	+4,8
Steiermark	57,9%	57,1%	-0,8	+4,7	+4,4
Tirol	64,2%	62,3%	-1,9	+4,9	+4,4
Vorarlberg	61,2%	58,7%	-2,5	+4,0	+3,9
Wien	69,1%	58,4%	-10,7	+5,2	+3,9
Gesamt	60,6%	59,1%	-1,4	+4,6	+4,3

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquellen: AMS Data Warehouse, Statistik Austria

Je nach Wahl der Bezugsgröße – Wohnort oder Arbeitsort der Beschäftigten – ergeben sich zum Teil deutliche Unterschiede in den berechneten Beschäftigungsquoten der einzelnen Bundesländer. Diese Divergenzen treten insbesondere in Wien sowie in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreich und Burgenland auf. Der starke Pendelverkehr in Richtung Wien bewirkt, dass Personen mit Wohnsitz in Niederösterreich und im Burgenland, die in Wien erwerbstätig sind, die Beschäftigungsquoten dieser beiden Bundesländer erhöhen, sofern der Wohnort als Berechnungsbasis herangezogen wird. Umgekehrt führt dieser Effekt bei einer wohnortbezogenen Betrachtung zu vergleichsweise niedrigeren Beschäftigungsquoten in Wien. Arbeitsortbezogene Berechnungen spiegeln hingegen die hohe Arbeitsplatzkonzentration in Wien wider.

Die Differenz zwischen der österreichweiten Beschäftigungsquote zwischen Arbeitsort und Wohnort (Arbeitsort ist höher) ergibt sich aus erwerbseinpandelnden Personen aus dem Ausland.

Nach Arbeitsort berechnet sind **die Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Wien (69,1%, +5,2%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Salzburg (68,0%, +5,4%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Tirol (64,2%, +4,9%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

Nach Wohnort berechnet sind die **Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Salzburg (63,6%, +4,8%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Tirol (62,3%, +4,4%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)
- Niederösterreich (60,3%, +4,1%-Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2023)

3 Arbeitslosenquote Älterer im ersten Quartal 2026

Fazit zu 3: Obwohl die Zahl der unselbständig Beschäftigten über 55 weiter gestiegen ist, ist eine Rückkehr nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 immer noch schwierig. Dies zeigt sich an der Arbeitslosenquote, die mit zunehmendem Alter steigt.

Unter anderem durch die Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen ist das **Arbeitskräfteangebot in der Altersgruppe 55+** im ersten Quartal 2026 auf insgesamt 788.641 Personen **gestiegen** (+82.099 bzw. +11,6 % gegenüber dem ersten Quartal 2023). Der **Großteil dieses zusätzlichen Arbeitskräftepotenzials verbleibt in Beschäftigung:** Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 55+ lag im ersten Quartal 2026 bei 715.626 Personen (+11,0 % gegenüber dem ersten Quartal 2023).

Gleichzeitig ist eine Rückkehr in Beschäftigung nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 Jahren aufgrund der konjunkturbedingt gedämpften Arbeitskräfte-nachfrage und der sich nur langsam wandelnden Einstellung vieler Betriebe gegenüber der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer:innen überdurchschnittlich schwierig. In der Folge **steigen die Arbeitslosenquoten mit zunehmendem Alter.**

Arbeitslosenquoten 50- bis 54-Jährige, erstes Quartal 2026:

- Gesamt 7,5%
- Frauen 6,2%
- Männer 8,8%

Arbeitslosenquoten 55- bis 59-Jährige, erstes Quartal 2026:

- Gesamt 8,7%
- Frauen 7,0%
- Männer 10,4%

Arbeitslosenquoten 60- bis 64-Jährige, erstes Quartal 2026:

- Gesamt 11,2%
- Frauen 7,4%
- Männer 13,5%

Arbeitslosenquoten 55+, erstes Quartal 2026:

- Gesamt 9,5%
- Frauen 7,1%
- Männer 11,5%

Wie schwierig die Wiederaufnahme einer Beschäftigung für 60- bis 64-Jährige ist, zeigt sich an der Arbeitslosenquote von 13,5% in dieser Altersgruppe bei den Männern. Bei den Frauen, bei denen das Pensionsantrittsalter erst seit 2024 in Halbjahresschritten angehoben wird (auf 65 im Jahr 2033), liegt die Arbeitslosenquote im ersten Quartal 2026 in dieser Altersgruppe mit 7,4% nur knapp über dem Gesamtdurchschnitt.

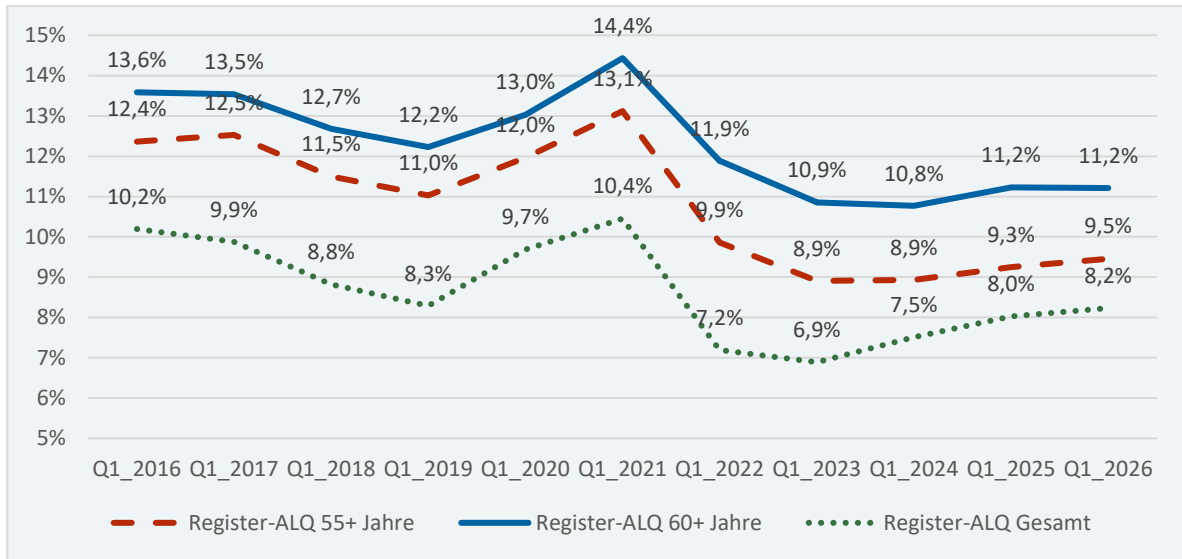
Über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Wien (12,9%)
- Burgenland (11,7%)
- Kärnten (11,7%)
- Steiermark (10,1%)
- Niederösterreich (9,8%)

Unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Tirol (5,0%)
- Salzburg (5,4%)
- Vorarlberg (6,7%)
- Oberösterreich (7,2%)

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre¹ und 60+ Jahre², Q1 2016 bis Q1 2026



¹ 55 – 64 Jahre

² 60 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“)

Alter	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026
Frauen (15-64J)	5,9%	6,3%	6,9%	7,2%
50 - 54 Jahre	5,1%	5,4%	5,9%	6,2%
55 - 59 Jahre	7,3%	6,8%	6,8%	7,0%
60 - 64 Jahre	3,1%	3,7%	6,5%	7,4%
55+ Jahre ¹	6,7%	6,3%	6,7%	7,1%
Männer (15-64J)	7,8%	8,6%	9,1%	9,2%
50 - 54 Jahre	7,5%	8,1%	8,6%	8,8%
55 - 59 Jahre	9,3%	9,8%	10,2%	10,4%
60 - 64 Jahre	13,4%	13,3%	13,5%	13,5%
55+ Jahre ¹	10,6%	11,0%	11,4%	11,5%
Gesamt (15-64J)	6,9%	7,5%	8,1%	8,3%

Alter	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026
50 - 54 Jahre	6,3%	6,7%	7,2%	7,5%
55 - 59 Jahre	8,3%	8,3%	8,5%	8,7%
60 - 64 Jahre	10,9%	10,8%	11,2%	11,2%
55+ Jahre ¹	8,9%	8,9%	9,3%	9,5%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+¹ nach Bundesländern (Nationale Definition – „Registerquote“)

Bundesland	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026
Burgenland	12,0%	11,8%	11,6%	11,7%
Kärnten	12,4%	12,1%	12,0%	11,7%
Niederösterreich	9,7%	9,6%	9,5%	9,8%
Oberösterreich	6,1%	6,3%	7,1%	7,2%
Salzburg	4,9%	4,9%	5,3%	5,4%
Steiermark	9,1%	9,3%	9,9%	10,1%
Tirol	5,1%	4,9%	5,1%	5,0%
Vorarlberg	5,8%	5,9%	6,0%	6,7%
Wien	12,1%	12,3%	12,6%	12,9%
Gesamt	8,9%	8,9%	9,3%	9,5%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche im ersten Quartal 2026

Fazit zu 4.: Bereits 30,5% der Beschäftigten sind 50 Jahre oder älter, 18,3% der Beschäftigten sind zumindest 55 Jahre und 5,5% zumindest 60 Jahre alt. Bis zum Jahr 2027 soll der Anteil der mindestens 60-Jährigen auf 6,1% steigen.

Es sind starke Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen erkennbar: weniger als 3% der Beschäftigten in der Fischerei und im Veterinärwesen sind zumindest 60 Jahre alt, während dieser Anteil bei 10,2% in der Schifffahrt und bei 9,6% in Exterritorialen Organisationen liegt.

75 % der Betriebe hatten im ersten Quartal 2026 keine:n einzige:n Beschäftigten im Alter 60+.

Im ersten Quartal 2026 waren 30,5% der unselbständig aktiv Beschäftigten 50 Jahre oder älter, 18,3% hatten bereits das 55. Lebensjahr erreicht und 5,5% waren mindestens 60 Jahre alt.¹

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 60 bis 64 Jahren lag im ersten Quartal 2026 bei 208.650. Ziel der Bundesregierung ist es, diese Zahl wesentlich zu erhöhen. Die unselbständige Aktivbeschäftigung der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre soll als Zielwert im Jahresdurchschnitt 2026 auf 216.800 ansteigen und sich im Jahresschnitt 2027 weiter auf 235.050 erhöhen.

¹ Lehrlinge sind nicht berücksichtigt, um eine Verzerrung zu Ungunsten von Ausbildungsbetrieben zu vermeiden. Die Altersgruppe 50+ umfasst 50- bis 64-jährige Personen, die Altersgruppe 55+ umfasst 55- bis 64-jährige Personen und die Altersgruppe 60+ umfasst 60- bis 64-jährige Personen.

Daraus ergibt sich die Zielsetzung, dass der Älterenbeschäftigungsanteil der 60- bis 64-jährigen Frauen und Männer an der gesamten Aktivbeschäftigung im Jahr 2026 auf 5,6% (2025: 5,2%, erstes Quartal 2026: 5,5%) und 2027 auf 6,1% ansteigt.

Mit der Erreichung dieser Zielwerte würde in mittelfristiger Prognose bis 2030 ein Entwicklungspfad realisiert, der es ermöglichen wird, das faktische Pensionsantrittsalter bis zum Jahr 2030 um rund ein Jahr gegenüber 2024 anzuheben.

Der Anteil älterer Beschäftigter an allen unselbständig Aktivbeschäftigten **variiert nach Branchen²**.

Branchen mit den höchsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Schifffahrt (10,2%)
- Exterritoriale Organisationen (9,6%)
- Post- und Kurierdienste (8,1%)
- Rundfunkveranstalter (8,0%)
- Öffentliche Verwaltung (8,0%)

Branchen mit den niedrigsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Fischerei (2,4%)
- Veterinärwesen (2,9%)
- Werbung und Marktforschung (3,3%)
- Forschung und Entwicklung (3,4%)

Branchen mit höchsten Anteilen an Beschäftigten 55+:

- Herstellung von Bekleidung (27,4%)
- Gewinnung von Erdöl und Erdgas (26,7%)
- Herstellung von Lederwaren (25,3%)
- Schifffahrt (24,9%)
- Exterritoriale Organisationen (24,6%)

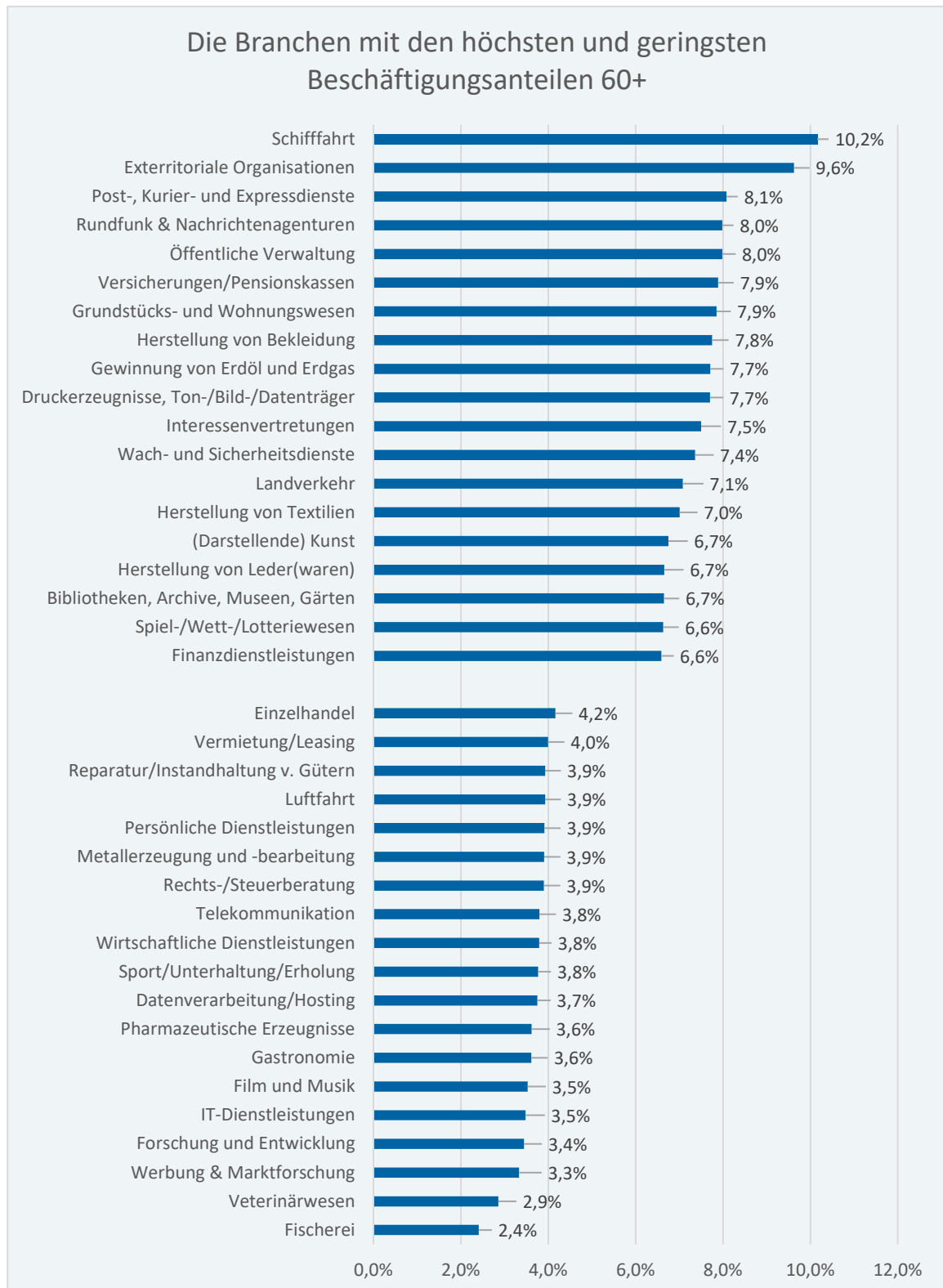
² In die Auswertung wurden alle ÖNACE25 2-Steller mit insgesamt mehr als 250 Beschäftigten einbezogen, ohne „Sonstige“ und ohne „Private Haushalte“.

In beschäftigungsstarken Branchen sind, unabhängig vom jeweiligen Beschäftigungsanteil Älterer, tendenziell mehr Personen im Alter 55+ beschäftigt als in kleinen Branchen. Die **Branchen mit den höchsten Beschäftigtenständen 55+** sind im ersten Quartal 2026:

- Öffentliche Verwaltung: 147.155
- Einzelhandel: 52.316
- Großhandel: 37.732
- Gesundheitswesen: 28.024

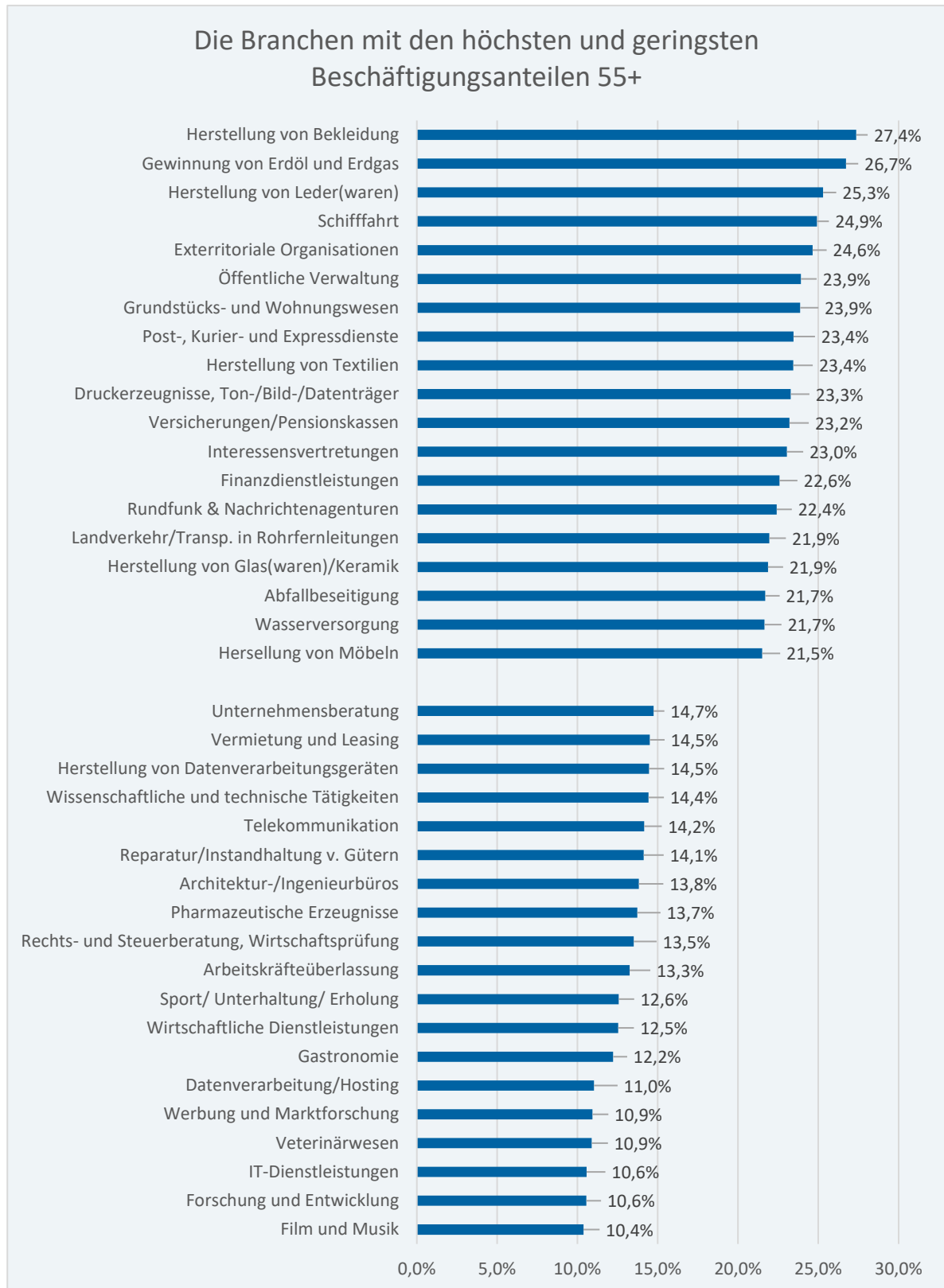
Insgesamt 25.188 unselbständig Beschäftigte waren im ersten Quartal 2026 bereits 65 Jahre oder älter. Gegenüber dem ersten Quartal 2023 stellt das einen Zuwachs von rund 34% dar.

Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, erstes Quartal 2026



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, erstes Quartal 2026



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?

Rund **58.000** von rund 238.000 Unternehmen (25%) hatten im ersten Quartal 2026 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 60 Jahren.**

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 60+ gab es in der

- Stationären Pflege (73,5%, 408 von 555),
- Metallproduktion (73,5%, 97 von 132),
- Papierherstellung (66,9%, 87 von 130) und der
- Öffentliche Verwaltung (66,8%, 1.875 von 2.805).

Rund **113.000** Unternehmen (47%) hatten im ersten Quartal 2026 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 55 Jahren.**

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 55+ gab es in der

- Stationären Pflege (92,3%, 512 von 555),
- Öffentlichen Verwaltung (92,1%, 2.583 von 2.805),
- Metallproduktion (85,6%, 113 von 132) und der
- Papierherstellung (85,4%, 111 von 130).

5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+

Fazit zu 5.: Im ersten Quartal 2026 waren im Schnitt 73.015 Personen im Alter 55+ beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (+5,8% gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt 30.013 Personen 55+ haben Förderangebote des AMS in Anspruch genommen. Davon konnten 6.928 Personen durch gezielte Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Im Durchschnitt des ersten Quartals 2026 waren **73.015 Personen im Alter 55 und mehr Jahre beim AMS als arbeitslos vorgemerkt** (+5,8% gegenüber dem Vorjahresquartal). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit infolge der konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage nach Arbeitskräften betraf alle Altersgruppen, besonders jedoch ältere Frauen. Durch die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters seit 2024 verbleiben mehr ältere Frauen am Arbeitsmarkt. Auch wenn ein Großteil dieser Frauen weiterhin beschäftigt ist, steigt parallel dazu die Zahl der arbeitslosen Frauen.

Im ersten Quartal 2026 nahmen insgesamt **30.013 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter** Förderangebote des AMS in Anspruch. Damit entfielen 12,4% aller geförderten Personen auf die Altersgruppe 55+.

13.213 der geförderten Personen 55+ waren **Frauen (44,0%)**.

Insgesamt **6.928 Personen** im Alter von 55 Jahren und älter konnten im ersten Quartal 2026 im Rahmen von **Beschäftigungsförderungen** eine Arbeit aufnehmen. Davon durch:

- Eingliederungsbeihilfen: 4.350 Personen, davon 46,2% Frauen
- Beschäftigung in Sozialökonomischen Betrieben: 1.183 Personen, davon 41,1% Frauen
- Beschäftigung in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten: 386 Personen, davon 59,8% Frauen
- Kombilohn: 1.871 Personen, davon 41,2% Frauen

7.219 Personen 55+ nahmen an **Qualifizierungsmaßnahmen** teil. Davon an:

- Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte: 799 Personen, davon 50,1% Frauen
- Sonstigen Bildungsmaßnahmen: 3.652 Personen, davon 53,3% Frauen
- Kursnebenkostenförderungen: 3.155 Personen, davon 52,2% Frauen

Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht

Anzahl Personen 55+	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026
Frauen	12.990	11.911	12.132	13.213
Beschäftigungsförderung, darunter	3.768	2.865	2.995	3.116
Eingliederungsbeihilfen EB	2.092	1.612	1.860	2.010
Sozialökonomische Betriebe SÖB	1.021	705	603	486
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	307	250	222	231
Kombilohn KOMB	870	599	622	770
Qualifizierung, darunter	3.291	3.447	3.573	3.607
Bildungsmaßnahme BM	2.057	2.126	2.128	1.948
Kursnebenkosten KNK	1.305	1.391	1.542	1.647
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	348	393	395	400
Unterstützung, darunter	8.021	7.456	7.276	8.326
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	7.913	7.332	7.143	8.175
Unternehmensgründungsprogramm UGP	93	107	117	137
Männer	20.656	18.889	17.246	16.801
Beschäftigungsförderung, darunter	5.004	3.819	3.734	3.812
Eingliederungsbeihilfen EB	2.452	1.926	2.182	2.340
Sozialökonomische Betriebe SÖB	1.670	1.157	876	697
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	256	257	184	155
Kombilohn KOMB	1.268	971	937	1.101
Qualifizierung, darunter	4.347	4.541	3.801	3.613
Bildungsmaßnahme BM	2.409	2.341	2.108	1.704
Kursnebenkosten KNK	1.542	1.491	1.460	1.508
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	582	853	365	400
Unterstützung, darunter	14.044	12.774	11.620	11.193

Anzahl Personen 55+	1. Quartal 2023	1. Quartal 2024	1. Quartal 2025	1. Quartal 2026
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	13.839	12.577	11.408	10.973
Unternehmensgründungsprogramm UGP	159	169	186	191
Gesamt	33.645	30.803	29.378	30.013
Beschäftigungsförderung, darunter	8.772	6.687	6.729	6.928
Eingliederungsbeihilfen EB	4.544	3.538	4.042	4.350
Sozialökonomische Betriebe SÖB	2.691	1.862	1.479	1.183
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	563	507	406	386
Kombilohn KOMB	2.138	1.570	1.559	1.871
Qualifizierung, darunter	7.637	7.988	7.374	7.219
Bildungsmaßnahme BM	4.466	4.467	4.236	3.652
Kursnebenkosten KNK	2.847	2.882	3.002	3.155
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	929	1.246	760	799
Unterstützung, darunter	22.065	20.230	18.896	19.519
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	21.752	19.909	18.551	19.148
Unternehmensgründungsprogramm UGP	252	276	303	328

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Begriffserläuterungen und methodische Erläuterungen

Arbeitslosenquote

Im vorliegenden Bericht ist die Register-Arbeitslosenquote nach nationaler Definition ausgewiesen. Diese ergibt sich aus dem Verhältnis von beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen an allen unselbständigen Erwerbspersonen (= als arbeitslos vorgemerkte Personen + vollversichert unselbständig beschäftigte Personen). Geringfügig Beschäftigte werden im Nenner des Quotienten nicht berücksichtigt.

Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen errechnen sich anhand der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig Beschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der selbständig und vollversichert unselbständig Beschäftigten einer Altersgruppe zur jeweiligen Wohnbevölkerung (in derselben Altersgruppe). Sie beantwortet damit die Frage, wie viel Prozent der Bevölkerung tatsächlich einen Arbeitsplatz (sei es als Arbeitnehmer:in oder als Selbständige) haben.

Beschäftigungsquoten nach Bundesländern werden nach „Arbeitsortkonzept“ und „Wohnortkonzept“ ausgewiesen. Nach Arbeitsortkonzept berechnet, werden die (unselbständig und selbständig) Beschäftigten, die im jeweiligen Bundesland arbeiten, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Nach Wohnortkonzept berechnet, werden die (unselbständig oder selbständig) beschäftigten Personen, die im jeweiligen Bundesland wohnen, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Beide Konzepte haben Vor- und Nachteile: Die Berechnung nach Wohnortkonzept stellt dar, wie viel Prozent der in einem Bundesland lebenden Personen einen Arbeitsplatz haben. Die Berechnung nach Arbeitsortkonzept stellt dar, wie groß die Zahl der besetzten Arbeitsplätze im Bundesland im Vergleich zur Gruppe der im Bundesland lebenden Personen ist. Die Gesamtbeschäftigungsquote wird nach dem

Arbeitsortkonzept berechnet. D.h., Personen, die in Österreich beschäftigt sind, jedoch im Ausland leben, erhöhen die Beschäftigungsquote. Umgekehrt werden in Österreich lebende Personen, die im Ausland beschäftigt sind, zwar zur Wohnbevölkerung, nicht aber zur arbeitenden Bevölkerung gezählt.

Berechnung des Anteils älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branchen

Jedes Unternehmen (lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger) verfügt über eine Wirtschaftsklassen-Zuordnung nach ÖNACE 2025 Definition. Die Zuordnung erfolgt durch den Dachverband auf Grundlage der Unternehmensregistereinteilung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

Für alle zwölf Stichtage wird pro ÖNACE 2025 2-Steller (Betriebsmerkmal) die Anzahl der unselbständig Beschäftigten (abzüglich Lehrlinge) sowie die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ und 60+ pro Branche und Stichtag ermittelt.

Für die Errechnung der Jahresdurchschnittswerte wird jeweils das arithmetische Mittel über die zwölf Monatsstichtagswerte der Kennzahlen „Anzahl an unselbständig Beschäftigten insgesamt“ und „Anzahl an unselbständig Beschäftigten 55+“ pro ÖNACE 2025 2-Steller ermittelt. Durch Division der beiden Mittelwerte (pro 2-Steller) wird schließlich die Quote der Beschäftigten im Alter 55+ nach Branchen berechnet.

Berechnung des Anteils der Unternehmen, die keine älteren Personen beschäftigen

Die Datenbasis für den Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche beruht auf der offiziellen Statistik des Dachverbands der Sozialversicherungsträger auf Mikrodatenbasis. Die Unternehmensdefinition erfolgt äquivalent zum Dachverband der Sozialversicherungsträger über die Dienstgebernummer.

Für jeden Stichtag wird pro Unternehmen die Anzahl der Beschäftigten ab 60 Jahren errechnet und damit auch festgehalten, wenn kein:e einzige:r Beschäftigte:r in diesem Betrieb älter als 59 Jahre ist.

In dieser Weise wird auch für jeden Stichtag die Anzahl (bzw. die Summe) jener Betriebe bestimmt, die keine:n unselbständig Beschäftigte:n ab 60 Jahren im Betrieb (DV-Dienstgebernummer) beschäftigen.

Der Jahresdurchschnitt ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsstichtagswerte.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten von Personen ab 50 Jahren – nach Geschlecht.....	7
Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern, 1. Quartal 2026.....	8
Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+ – nach Bundesländern, 1. Quartal 2026.....	9
Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“).....	13
Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+ nach Bundesländern (Nationale Definition – „Registerquote“).....	14
Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht.....	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre und 60+ Jahre, Q1 2016 bis Q1 2026.....	13
Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, erstes Quartal 2026.....	18
Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, erstes Quartal 2026.....	19